

ENTSCHLISSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Keck, Eßl, Weininger, DI KLEMENT, ING. UESTENTHALER

betreffend die Sicherung des Fortbestandes der Gänserndorfer Affenhäuser und die Herstellung tierschutzrechtskonformer Bedingungen in diesen Anlagen

Seit dem Konkurs des Safariparks Gänserndorf ist die Zukunft der in dieser Einrichtung untergebrachten ehemaligen Laborschimpansen ungewiss. Im Rahmen einer Pressekonferenz am 25.9.2006 sagte die damals zuständige Bundesministerin für Gesundheit und Frauen zu, sich für eine "langfristige und artgerechte Unterbringung der ehemaligen Laborschimpansen" in den Gänserndorfer Affenhäusern einzusetzen. Das damals angestrebte Ziel einer Lösung bis Anfang 2007 war auf Grund von nicht vorhersehbaren Umständen und neu auftauchenden Problemen im Zusammenhang mit der zu errichtenden Trägerschaft nicht einzuhalten.

Anlässlich eines Besuches der Primatologin Jane Goodall in Wien gilt es, die Umsetzung auch von Seiten der Abgeordneten zu unterstützen. Seit Februar 2006 wird im Rahmen einer gemischten Arbeitsgruppe im Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend, der Vertreter der Firma Baxter, der Gemeinde, des Land Niederösterreichs, der Masseverwalter und Mitarbeiter des Ressorts angehören, Lösungsmodelle diskutiert.

Die Zielsetzung dieser Arbeitsgruppe ist es, im ersten Schritt organisatorische Strukturen zu schaffen, die ein professionelles Management der Affenhaltung in Gänserndorf zu lässt. Dazu gehören die Klärung der Eigentumsverhältnisse, der Aufbau einer entsprechenden Trägerschaft sowie die Berechnung und Sicherstellung der finanziellen Ressourcen, die für eine Anpassung an die tierschutzrechtlichen Anforderungen und für eine nachhaltige Aufrechterhaltung der Affenhaltung in Gänserndorf erforderlich sind.

Die durchgeführten Recherchen der letzten Monate haben bereits ergeben, dass die derzeit in Gänserndorf untergebrachten Affen an keine weiteren Tierhaltungen vermittelt werden können. Betreffend der Nutzung als öffentlich zugängliches Areal, wie ein Zoo beispielsweise, wurden umfangreiche internationale Erhebungen durchgeführt, die deutlich machten, dass eine Nutzung mit regelmäßigem öffentlichen Besucherbetrieb für Affenpensionen ungeeignet sind. All den Umständen Rechnung tragend, bedeutet es, dass eine personell und auch finanziell nachhaltige Lösung für die Dauer von bis zu 40 Jahren geschaffen werden muss.

Als ein mögliches Lösungsmodell ist die Errichtung einer öffentlichen Trägerschaft anzustreben. Unter diesen Bedingungen liegt dem BMGFJ die Zusage der Firma Baxter vor, über den in den Vereinbarungen mit den ehemaligen Safariparkbetreibern hinausgehenden Zeitpunkt, langfristig als Partner für den Betrieb der Anlage in Gänserndorf zur Verfügung zustehen. Es ist jedenfalls sicherzustellen, dass all jene Gebietskörperschaften, die gemäß des

Bundestierschutzgesetzes ebenfalls für die langfristige Lösung verantwortlich zeichnen, ihren Beitrag zu leisten haben.

Der bereits mehrfach befasste Tierschutzrat empfahl der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend mehrmals, die dauerhafte und tierschutzrechtskonforme Unterbringung der Affen in Gänserndorf sicherzustellen und die ordnungsgemäße Betreuung der Tiere durch eine ausreichende Anzahl qualifizierter Betreuungspersonen sowie eine wissenschaftlich ausgewiesene Leitung zur Fortsetzung des laufenden Resozialisierungsprogramms zu gewährleisten.

Um diesem Ziel entsprechen zu können, ist es nach Abschluss der ersten Phase notwendig, in einem zweiten Projektschritt das Resozialisierungsprogramm wieder aufzunehmen und verstärkt zu fördern, sowie die Zusammenarbeit mit einschlägigen Wissenschaftlern weiter auszubauen, wobei Kosten, die durch diese Zusammenarbeit anfallen, durch entsprechende Projektmittel oder wissenschaftlichen Förderungen gedeckt sein müssen.

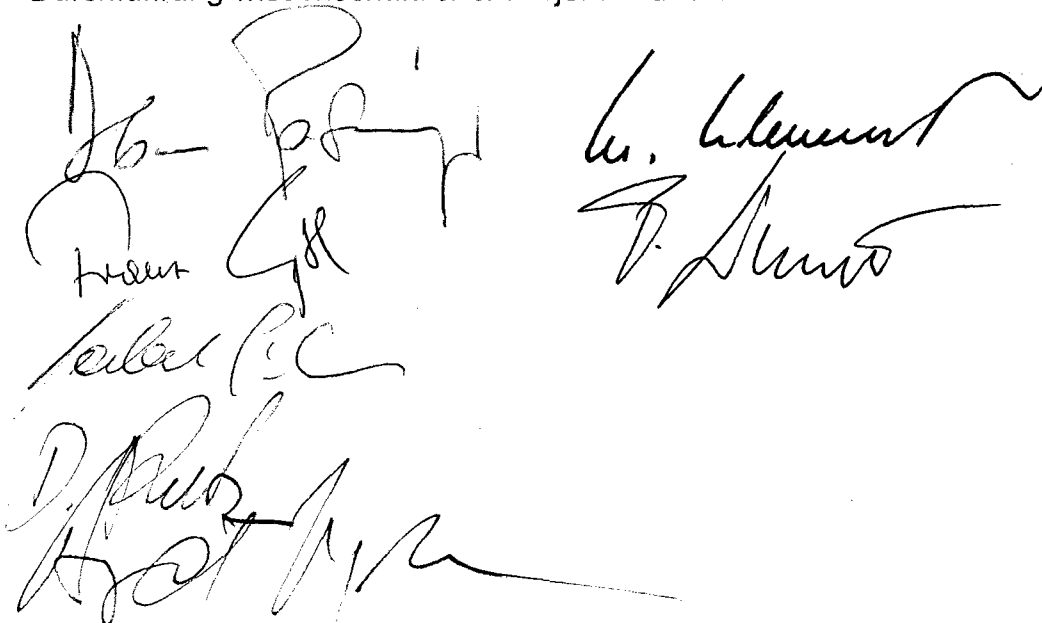
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLISSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die zuständige Bundesministerin wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zu setzen:

1. Sicherstellung der dauerhaften Unterbringung der in den Gänserndorfer Affenhäusern gehaltenen Tiere in eben diesen Anlagen
2. Eine Regierungsvorlage für die Errichtung einer öffentlichen Trägerschaft für die Affenhäuser in Gänserndorf zur Beschlussfassung vorzulegen
3. Ohne jede weitere Verzögerung jene Voraussetzungen zu schaffen, die einen den gesetzlichen, insbesondere auch den tierschutzrechtlichen, Anforderungen entsprechenden und wirtschaftlich nachhaltigen Betrieb sicherstellen
4. Die Wiederaufnahme des Resozialisierungsprogrammes durch eine entsprechend qualifizierte wissenschaftliche Leitung zu gewährleisten und die Durchführung wissenschaftlicher Projekte zu fördern



 Handwritten signatures of several members of the National Council, including names like Hans Gell, Peter Kersch, and others.